



Der neue RegioBus für unsere Steiermark

Ausschreibung abgeschlossen:

Die Busrevolution für den Südwesten von Graz!

Die Ausschreibungen für das neue Buskonzept für die Gemeinden südwestlich von Graz sind abgeschlossen. Die Busrevolution, die für die zehn beteiligten Gemeinden eine Steigerung der Fahrplankilometer von über 40 Prozent bringen wird, rückt einen Schritt näher.

Der Raum zwischen Lieboch, Lannach, Dobl und Premstätten bis in den Süden nach Wundschuh, Werndorf und Wildon sowie im Osten bis nach Seiersberg-Pirka, Feldkirchen und Kalsdorf kämpft immer mehr mit der steigenden Verkehrslast. „Wollen wir die Menschen mehr zum öffentlichen Verkehr bringen, dann müssen die Alternativen wie zum Beispiel der RegioBus entsprechend attraktiv sein. Mit den neuen Fahrplankonzepten im Südwesten von Graz, die ein dichteres Angebot auf den Hauptachsen von und nach Graz und auch gänzlich neue tangentielle Linien vorsehen, können wir unseren potenziellen neuen Kundinnen somit ein tolles Angebot zum Umstieg vom Auto legen,“ so LH-Stv. Anton Lang.

Im Zuge der EU-weit notwendigen Ausschreibung, die nun abgeschlossen worden ist, haben insgesamt 10 Gemeinden der Region das Angebot von Land Steiermark und Verkehrsverbund angenommen, gemeinsam den RegioBus-Zielfahrplan für die nächsten zehn Jahre zu entwickeln. Der Südwesten der Landeshauptstadt ist bekanntlich eine der am stärksten wachsenden Regionen Österreichs. Entsprechend war es perspektivisch notwendig, den Busverkehr nicht nur kapazitätsmäßig zu verstärken, sondern in Teilen neu zu ordnen, um somit auch neue Mobilitätsbedürfnisse abdecken zu können. Dazu zählen vor allem der Wunsch der möglichst lückenlosen Anbindung der S-Bahn (z.B. neu zusätzlich in Lieboch und Premstätten) aber auch die Notwendigkeit, die immer mehr werdenden Verkehrsbeziehungen zwischen Ost und West (z.B. Premstätten – Raaba-Grambach) im RegioBus-Verkehr neu abzubilden. Eine neue Linie verbindet beispielsweise Seiersberg-Pirka – Feldkirchen über die A2 die großen Industrie- und Gewerbegebiete östlich der Mur wie z.B. Magna oder Knapp.

Was wird mit 9. Juli 2023 nun neu? „Ich kann versprechen, wir halten Wort und bauen den öffentlichen Verkehr im Südwesten von Graz massiv aus“, gibt Landesverkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang das Tempo vor. Dies werden die Highlights mit Sommerferienbeginn 2023 sein:

- Stärkung der radialen Buslinien von Graz über Premstätten bis Wundschuh bzw. Zwaring, von Graz nach Feldkirchen, Kalsdorf und Werndorf sowie von Graz zum Schwarzlsee via Rudersdorf. Diese regionalen Achsen werden im Halbstundentakt und dichter bedient.
- Einführung von neuen Tangentiallinien u.a. von Seiersberg-Pirka nach Hart über Feldkirchen, Magna und Raaba.

- Die jetzige Linie 510 von Graz über Raaba-Grambach, Hausmannstätten, Fernitz nach Kalsdorf und weiter über Schwarzl wird bis nach Premstätten bis zum dortigen S-Bahnhof geplant.
- Durch gänzlich neue Linien bessere Erschließung der Orte selbst bzw. zwischen den Gemeinden (z.B. von Premstätten nach Kalsdorf, von Premstätten nach Dobl und Lieboch, von Lieboch nach Dobl und Lannach, von Zwaring über Wundschuh nach Werndorf)
- Verbesserte Anschlüsse zur S-Bahn und eine generell einfachere und übersichtlichere Gestaltung des Verkehrsangebotes.
- Bei der S-Bahn-Anbindung werden bereits in der last mile-Anbindung erprobte Linien ausgebaut bzw. neu eingeführt (z.B. Werndorf – Wundschuh oder Dobl/Lannach – Lieboch)
- Neue Möglichkeiten der Verknüpfung ergeben sich auch rund um den zukünftigen Busknoten in Premstätten.
- Bereits ab 20 Februar wird in Graz die Endhaltestelle der Linien vom Griesplatz über die Mur zur Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) wandern und damit die Grazer Innenstadt besser erreichbar machen.

Dass die Verkehre an den Tagesrandzeiten ausgebaut werden und auch der Wochenendverkehr teilweise eine Verdichtung erfahren soll, dies entspricht mittlerweile dem steiermarkweiten Angebotsstandard der RegioBus-Bündelplanungen.

„Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei der Unterstützung der Gemeinden bedanken. Es bringen sich alle mit großem, nicht nur finanziellen Engagement ein. Genau so muss der öffentliche Verkehr gemeinschaftlich gelebt werden, damit er in den kommenden Jahren sein Erfolgsimage behalten will,“ erklärt LH-Stv. Lang. Gewinnerinnen der Ausschreibung der Busregion Graz Südwest sind die Bietergemeinschaft Postbus AG und Weiss sowie die Bietergemeinschaft aus Dr. Richard Steiermark und der Graz-Köflacher Bahn und Bus GmbH, die beide bereits jetzt Teile des Busnetzes betrieben haben. Sie werden auf den Linien künftig eine höhere Qualität im RegioBus-Verkehr erbringen müssen. So werden die neu zu beschaffenden Busse – erkennbar am typischen weiß-grünen Design – mit neuesten Emissionsstandards angeschafft. Alle Busse werden für neue Informationstechnologien vorbereitet und ermöglichen damit Fahrplanauskünfte in Echtzeit und in Zukunft vor allem die in dieser Region wichtige Sicherung von Anschlüssen. Die neuen Busse sind selbstverständlich für Rollstühle und Kinderwagen barrierefrei zugänglich ("Low entry") und werden den Fahrgästen den gerade wieder diskutierten bargeldlosen Fahrkartenkauf beim Lenkpersonal garantieren.

Parallel gilt es auch die Infrastruktur für die Buskonzepte auf Vordermann zu bringen. So müssen vor allem in Premstätten ein neuer regionaler Busknoten errichtet werden, der eine optimale Verknüpfung zwischen den Linien bzw. feine Verteilung in die Region möglich machen wird.

Zahlen zur Ausschreibung in der Verkehrsregion Graz Südwest:

- 14 Linien
- 37 neue Busse
- Über 300 Haltestellen
- Cirka 10.000 Angebotskilometer pro Tag (Montag bis Freitag wenn Schule)